



Lateinamerika



## PARTNERBESCHREIBUNG

NATÜRLICH FAIR

## Manduvirá

### Bio-Rohrzucker aus Paraguay

Paraguay ist neben Bolivien der zweite Binnenstaat Südamerikas. Der Name bedeutet "Wasser, das zum Wasser geht" und leitet sich aus der Sprache der UreinwohnerInnen, den Guaraní, ab. Nach der spanischen Eroberung und Unabhängigkeitsbewegungen trat Paraguay ab 1814 in eine Zeit der Militärdiktatur mit expansiven Absichten ein. In einem sechsjährigen Krieg (1864-1870) gegen ein Bündnis von Brasilien, Argentinien und Uruguay, indem sich Paraguay den Zugang zum Meer erkämpfen wollte, starb im Kampf und durch Epidemien 3/4 der Bevölkerung des Binnenstaats. Darüber hinaus annektierten die Sieger 50% des Staatsgebiets. Weitere Kriege und Militärdiktaturen folgten. Erst im Jahr 1993 konnten die ersten freien und demokratischen Wahlen stattfinden.

Das Klima Paraguays reicht von tropisch bis subtropisch und ist ideal für den Anbau von Zuckerrohr. Zucker ist keine klassische Kolonialware, denn er kann im Norden, wie im Süden produziert werden. Die größten Produzentenländer sind Indien und Brasilien. Nur ein Drittel der weltweiten Zuckerproduktion gehen in den Export, der Rest dient der Inlandsnachfrage. Die globale Zuckerproduktion hat ca. 180 Mio. Tonnen erreicht und stammt zu rund 80% aus Zuckerrohr, der Rest wird aus Rüben produziert. Die EU erzeugt am meisten Rübenzucker weltweit, insgesamt ungefähr 50 % der Weltproduktion. Außerdem ist die EU Hauptimporteur von Rohrohrzucker für die Raffination. Der Zuckermarkt der EU wird durch Produktionsquoten, einen Mindestpreis für Zuckerrüben und Handelsmechanismen reguliert. Rübenbauern und Industrie stehen in Vertragspflicht. Hohe Importzölle und Subventionen in den nördlichen Produktionsländern schaffen ungleiche Wettbewerbsvoraussetzungen. Tatsächlich wäre der EU-Zucker ohne die Subventionszahlungen auf dem Weltmarkt nicht wettbewerbsfähig. Dieses System benachteiligt die ZuckerproduzentInnen im Süden und führt zu Rückgängen bei den dringend benötigten Deviseneinnahmen. Zuckeranbauflächen müssen aufgegeben werden, wodurch die ZuckerproduzentInnen ihre Existenzgrundlage verlieren. Auf den Plantagen wiederum gehen Arbeitsplätze verloren, und jene Plantagen, die weiterproduzieren, geben den Kostendruck an ihre ArbeiterInnen weiter. Die europäische Zuckermarktordnung läuft 2017 aus und damit die Verwaltung der Quoten und des Mindestpreises. Importzölle und Subventionen bleiben nach wie vor. Exporte, die bisher auf 1,4 Mio. Tonnen pro Jahr begrenzt waren, werden in Zukunft freie von Regulierungen sein.

### EZA-Partner seit 2006

"Unsere Vision ist es, als Genossenschaft qualitativ hochwertige Dienstleistungen für Kleinerzeuger zu bieten, um ihre Lebensqualität und den Wohlstand der ganzen Gemeinschaft zu verbessern, und die führende Kooperative in der Produktion und Verarbeitung von Bio-Rohrzucker zu sein.

Unsere Mission ist die Förderung der ganzheitlichen Entwicklung. Wir bieten eine Reihe von Dienstleistungen und eine ehrliche, transparente und effiziente Verwaltung für das wirtschaftliche und soziale Wohlergehen unserer Mitglieder und der ganzen Gemeinschaft."

Quelle: Andrés González Aguilera, Geschäftsführer der Manduvirá Cooperative Ltd.

## Manduvirá

... wurde 1975 ursprünglich von einer Gruppe von LehrerInnen gemeinsam mit Bauern und Bäuerinnen als Genossenschaft für Kleinkredite gegründet. Im Laufe der Zeit weiteten sich die Aktivitäten aus. Die Mitglieder wurden bei der Vermarktung ihrer Produkte unterstützt. In späteren Jahren kam die Förderung des Bio-Landbaus hinzu, um die Erlöse aus dem Zuckerrohranbau zu verbessern. Manduvirá ist eine von drei Kooperativen aus der Region Arroyos y Esteros (= dt. „Bäche und Sümpfe“) und liegt 90 km von der paraguayischen Hauptstadt Asunción entfernt.

Seit 1999 ist die Kleinbauernkooperative FAIRTRADE-zertifiziert und von 200 auf 1650 Mitglieder gewachsen. Die Organisation beschäftigt über 100 Angestellte. Bis vor kurzem mussten die ProduzentInnen ihr Zuckerrohr noch in externen Zuckermühlen verarbeiten lassen, die einige 100 km entfernt waren. Mit Hilfe von nationalen und internationalen Krediten, FAIRTRADE-Prämien sowie dem FAIRTRADE Access Fund konnte Anfang 2015 eine eigene Zuckermühle in Betrieb genommen werden. Eine Besonderheit, die der Kooperative landesweite Aufmerksamkeit und Anerkennung brachte. Für die Mitglieder und die Kooperative hat sich ein Wunsch erfüllt wie auch der Geschäftsführer, Andrés Gonzales, mit folgenden Worten beschreibt: „Unser Traum einer Zuckermühle im Besitz der Kooperative anstatt privaten Unternehmern ist in Erfüllung gegangen.“ Die Mühle schaffte rund 200 neue Arbeitsplätze. Manduvirá verfügt über 15-jährige Erfahrung im biologisch-organischem Anbau von Zuckerrohr, exportiert hoch qualitativen Bio-Rohrzucker in 18 Länder weltweit und ist weltweit die größte FAIRTRADE-zertifizierte Genossenschaft die biologisch-organischen Rohrzucker produziert. Pro Tonne verkauftem Bio-Rohrzucker bekommt die Kooperative eine FAIRTRADE-Prämie von US\$ 80,-. Jedes Jahr treffen sich die ProduzentInnen um darüber zu entscheiden, wofür sie das Geld verwenden möchten.

## Die ProduzentInnen

Manduvirá ist eine kleinbäuerliche Genossenschaft, deren Mitglieder in der Regel über Parzellen von durchschnittlich 3,5 Hektar verfügen. Heute werden neben Zuckerrohr vor allem Früchte, Gemüse, Erdnüsse, Stevia, Baumwolle und Sesam angebaut. Für einen Teil der Mitglieder stellt aber das Zuckerrohr nach wie vor den Haupterlös dar. Das Zuckerrohr stammt ausschließlich aus kontrolliert biologischem Anbau. Chemische Düngemittel sind streng verboten. Um den Boden vital und fruchtbar zu halten werden Kuh- oder Hühnerdung ausgebracht und stickstoffbindende Pflanzen wie Bohnen gepflanzt. Mindestens 7% der Fläche jedes Mitglieds müssen Schutzgebiete bleiben und dürfen nicht bepflanzt werden. Manduvirá hat fünf InspektorInnen, die die Einhaltung der strengen internationalen Richtlinien überprüfen. Die Bauern und Bäuerinnen leben die Prinzipien der Nachhaltigkeit und versuchen möglichst keine nicht erneuerbaren Energieträger zu verwenden. Die Mitglieder können ein breites Angebot an Dienstleistungen in Anspruch nehmen: technische Beratung und Schulungen, günstige Kredite, Sparfonds, Vorauszahlungen und kostengünstige medizinische Versorgung.

**Der Bio-Zucker von Manduvirá ist in den Bio-Zuckersticks enthalten und wird zu mehreren EZA-Produkten weiterverarbeitet: Bio-Eistees, Bio-Löskakao, Bio-Fairettas, Bio-Fruchtgummis, Cariño und Mascao Schokoladen, Schokosnacks, etc. ; Die Produkte von Manduvirá sind u.a. über EZA und WELTLÄDEN erhältlich.**

### Weitere Informationen:

[www.manduvira.com](http://www.manduvira.com)

Quellen: EIF 7/2016, FAIRTRADE, GEPA - The Fairtrade Company, Oxfam Fairtrade, Claro, Bernrain, [Fairtrade.at](http://Fairtrade.at), [Manduvira](http://Manduvira.com); (EZA,akt. Aug. 2016)

## VORTEILE AUS DEM FAIREN HANDEL

Manduvirá ist seit 1999 in das FAIRTRADE-Register aufgenommen. Durch die Zuckerverkäufe an den Fairen Handel konnten seither beachtliche Fortschritte erzielt werden wie das Beispiel einer eigenen Zuckermühle deutlich zeigt.

- 50% der FAIRTRADE-Prämie werden für Investitionen in Infrastrukturprojekte und soziale Projekte verwendet. So entstand u.a. ein neues, gut ausgestattetes Versammlungsgebäude mit angeschlossener Gesundheitsstation. Diese umfasst die Praxen eines praktischen Arztes und eines Zahnarztes. Die Gehälter beider Ärzte zahlt Manduvirá. Zugang haben alle Personen aus der Umgebung. Die Mitglieder Manduvirás werden zu besonders günstigen Konditionen behandelt. Weiters wurde ein Traktor angeschafft, das Büro mit Computern ausgestattet und die lokale Schule mit Unterrichtsmaterial unterstützt.
- 50% der Prämie werden direkt an die ZuckerrohrproduzentInnen ausgeschüttet. Diese finanzierten damit die Erneuerung und Verbesserung ihrer Häuser, Anschlüsse an das öffentliche Stromnetz, Zugang zu Trinkwasser, etc.
- Der Faire Handel unterstützt die ZuckerproduzentInnen durch einen die Produktionskosten deckenden Mindestpreis, der im Fall Paraguay nicht von FAIRTRADE festgesetzt, sondern jährlich neu verhandelt wird.
- Es wird eine FAIRTRADE-Prämie von US\$ 80,- pro Tonne und über das FAIRTRADE-Schema hinaus zusätzliche Prämien bezahlt.